

68/2018 – 20. April 2018

Europa 2020-Beschäftigungsindikatoren

## Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in der EU erreichte im Jahr 2017 mit 72,2% neuen Spitzenwert

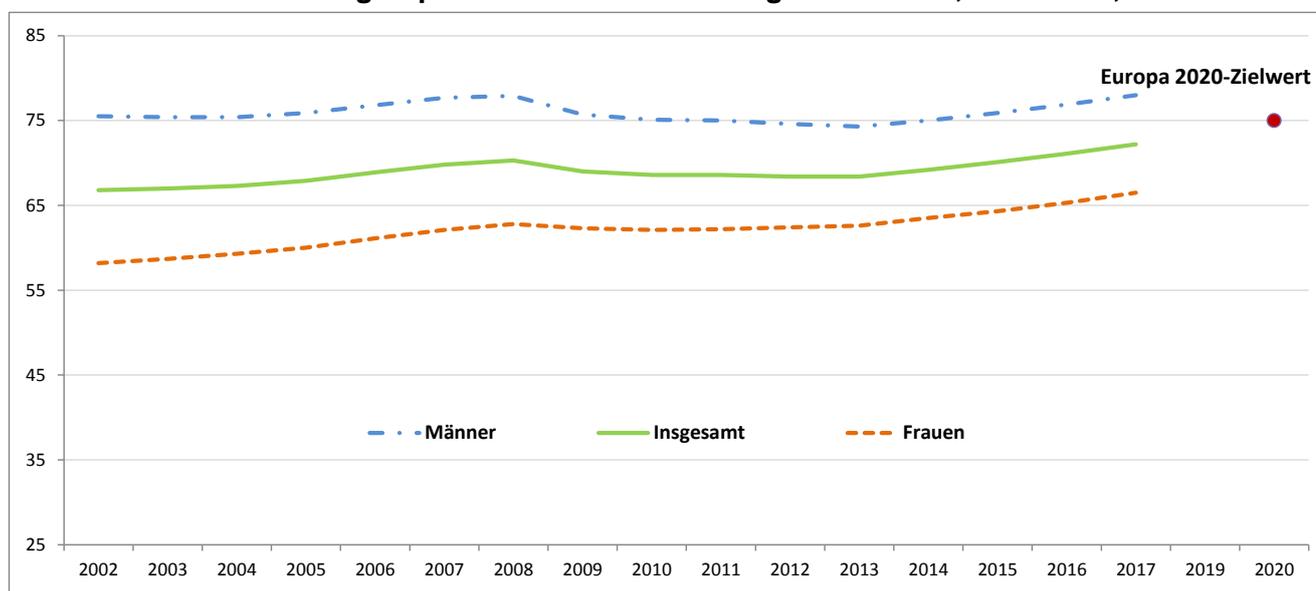
### Neun Mitgliedstaaten haben ihre 2020-Ziele bereits erreicht

Im Jahr 2017 lag die Erwerbstätigenquote der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren in der **Europäischen Union** (EU) mit 72,2% höher als im Jahr 2016 (71,1%). In der Strategie Europa 2020 wurde als Ziel festgelegt, in der **EU** bis 2020 bei den 20- bis 64-Jährigen eine Erwerbstätigenquote von insgesamt mindestens 75% zu erreichen. Davon ausgehend wurden nationale Ziele formuliert, um die Situation und die Möglichkeiten der einzelnen Mitgliedstaaten, zur Verwirklichung des gemeinsamen Ziels beizutragen, zu berücksichtigen.

Der Aufwärtstrend bei der Erwerbstätigenquote lässt sich sowohl für Männer als auch für Frauen erkennen. Bei den Männern erreichte die Erwerbstätigenquote im Jahr 2016 78,0%. Damit verzeichnete sie einen Anstieg gegenüber 2016 (76,9%) und erreichte fast das Niveau von 2008 (77,8%), als der vorherige Höchststand verzeichnet wurde. Die Erwerbstätigenquote der Frauen ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen und erreichte im Jahr 2017 66,5% (gegenüber 65,3% im Jahr 2016). Auch die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen ist in der **EU** in den letzten Jahren stetig angestiegen, von 38,4% im Jahr 2002 auf 57,1% im Jahr 2017. Die stärkere Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer ist ebenfalls eines der Ziele, die mit der Strategie Europa 2020 im Bereich Beschäftigung angestrebt werden.

Diese Informationen stammen aus Ergebnissen der Europäischen Arbeitskräfteerhebung für das Jahr 2017. Nähere Einzelheiten finden sich in einem [Artikel](#), der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wurde. In dieser Erhebung werden Daten zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit erfasst ebenso wie zu einem breiten Spektrum anderer Arbeitsmarkt-Variablen, von denen in dieser Pressemitteilung nur auf eine kleine Auswahl eingegangen wird.

Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in der EU, 2002-2017, in %

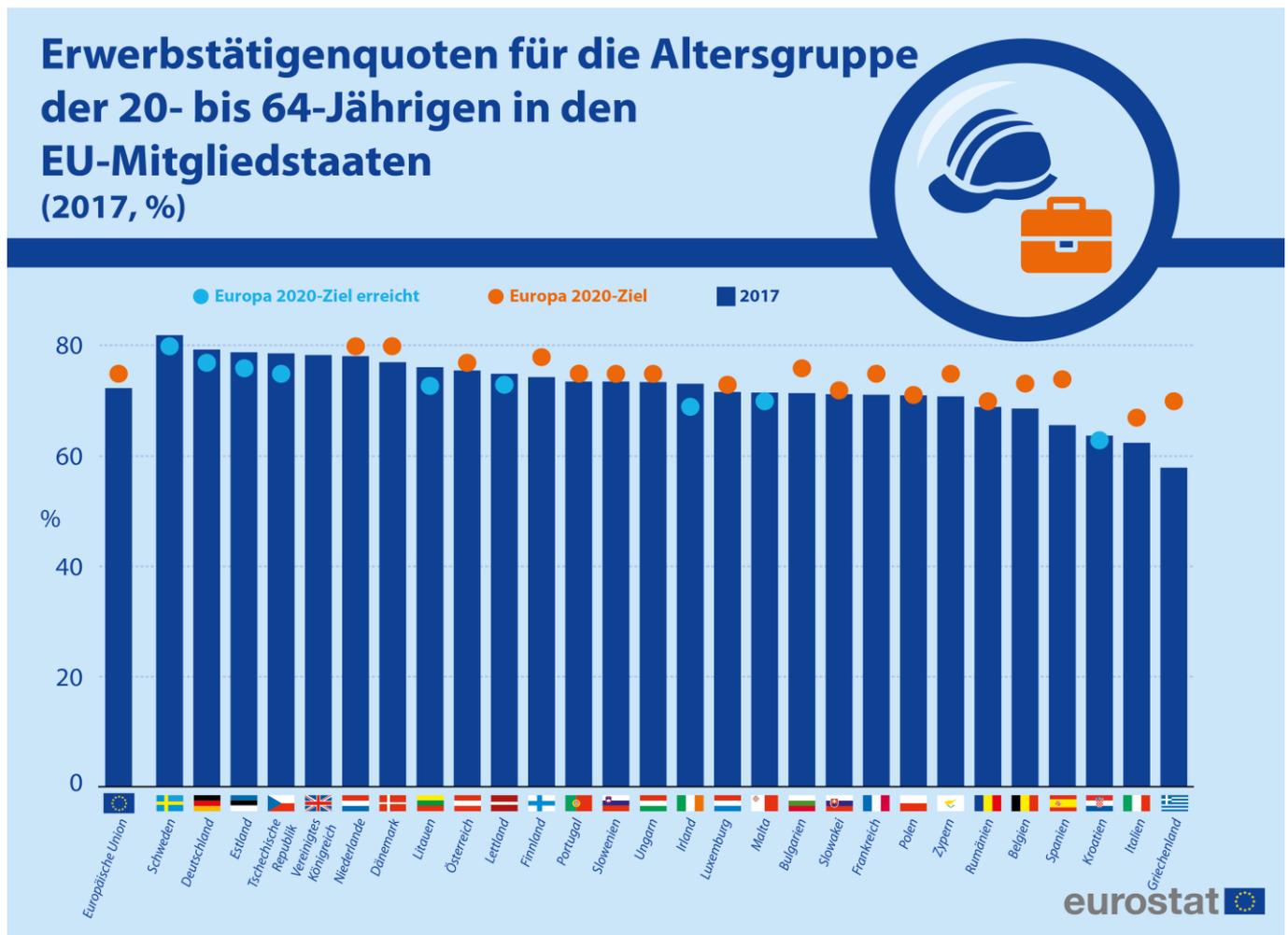


## Ein Drittel der Mitgliedstaaten hat das jeweilige Europa 2020-Beschäftigungsziel bereits erreicht

Im Vergleich zu 2016 stieg die Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen im Jahr 2017 in allen Mitgliedstaaten, mit Ausnahme von **Dänemark**, wo sie rückläufig war (-0,5 Prozentpunkte, Pp.). Am stärksten stieg sie in **Bulgarien** (+3,6 Pp.), **Slowenien** (+3,3 Pp.), **Portugal** (+2,8 Pp.), **Rumänien** (+2,5 Pp.), **Kroatien** (+2,2 Pp.) und **Estland** (+2,1 Pp.).

Erwerbstätigenquoten über 75% wurden in **Schweden** (81,8%), **Deutschland** (79,2), **Estland** (78,7%), der **Tschechischen Republik** (78,5%), dem **Vereinigten Königreich** (78,2%), den **Niederlanden** (78,0%), **Dänemark** (76,9%), **Litauen** (76,0%) und **Österreich** (75,4%) verzeichnet. Von diesen Mitgliedstaaten haben die **Tschechische Republik**, **Deutschland**, **Estland**, **Litauen** und **Schweden** 2017 bei diesem Indikator ihre nationalen Zielwerte für 2020 bereits erreicht oder übertroffen, was auch für **Irland**, **Kroatien**, **Lettland** und **Malta** zutrifft.

Die niedrigste Erwerbstätigenquote wurde hingegen in **Griechenland** (57,8%) registriert, obwohl sie im Jahresverlauf zugenommen hatte (+1,6 Pp.), gefolgt von **Italien** (62,3%, +0,7 Pp.), **Kroatien** (63,6%, +2,2 Pp.), sowie **Spanien** (65,5%, +1,6 Pp.).



## Beschäftigungsgefälle zwischen Frauen und Männern in Litauen am geringsten, in Malta am größten

Die Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen wiesen 2017 in vielen Mitgliedstaaten nach wie vor erhebliche Unterschiede auf.

Am geringsten waren diese bei Frauen und Männern im Alter von 20 bis 64 Jahren in **Litauen** (mit 75,5% bei den Frauen gegenüber 76,5% bei den Männern bzw. -1,0 Pp.), **Finnland** (-3,5 Pp.), **Schweden** (-4,0 Pp.) und **Lettland** (-4,3 Pp.).

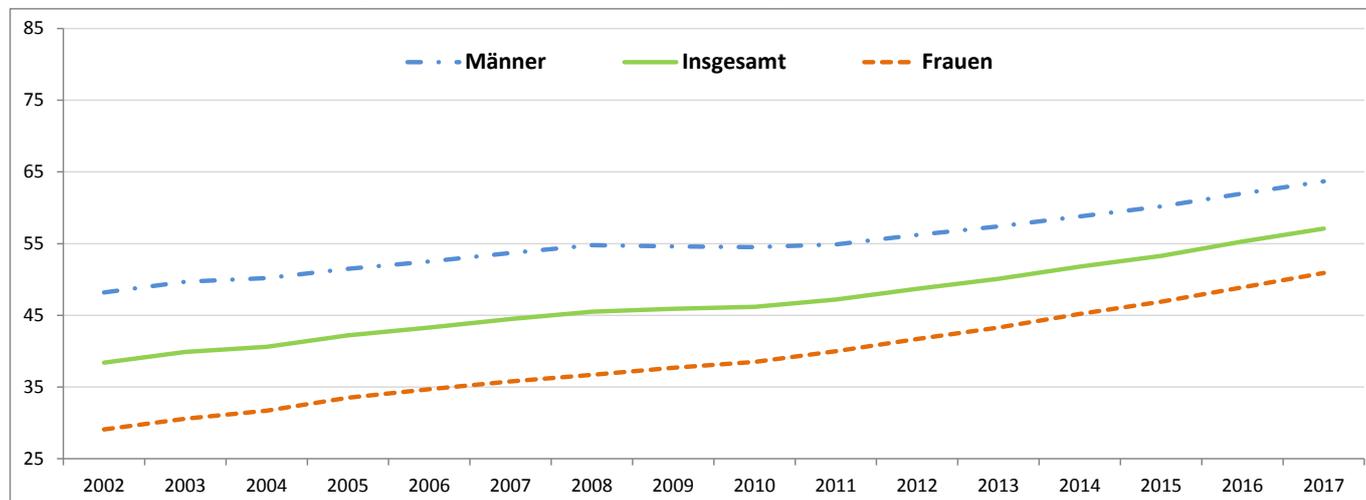
Am anderen Ende der Skala wies **Malta** (mit 58,0% bei den Frauen gegenüber 84,1% bei den Männern bzw. -26,1 Pp.) die größten Unterschiede zwischen den Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern auf. Große Diskrepanzen wurden auch aus **Italien** (-19,8 Pp.) und **Griechenland** (-19,7 Pp.) gemeldet.

Auf **EU**-Ebene lag der Unterschied zwischen der Erwerbstätigenquote bei den Frauen im Alter von 20 bis 64 Jahren (66,5) und den Männern derselben Altersgruppe (78,0%) im Jahr 2017 bei -11,5 Prozentpunkten.

## Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen auf Höchststand in der EU

Von 28,4% im Jahr 2002 ist die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen in der **EU** stetig gestiegen und lag 2017 bei 57,1%. Der Anstieg war bei den Frauen ausgeprägter (von 29,1% im Jahr 2002 auf 50,9% im Jahr 2017) als bei den Männern (von 48,2% 2002 auf 63,7% 2017). Infolgedessen verringerte sich der Unterschied zwischen den Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern im Alter von 55 bis 64 Jahren in der **EU** von 19,1 Prozentpunkten im Jahr 2002 auf 13,8 Prozentpunkte im Jahr 2017.

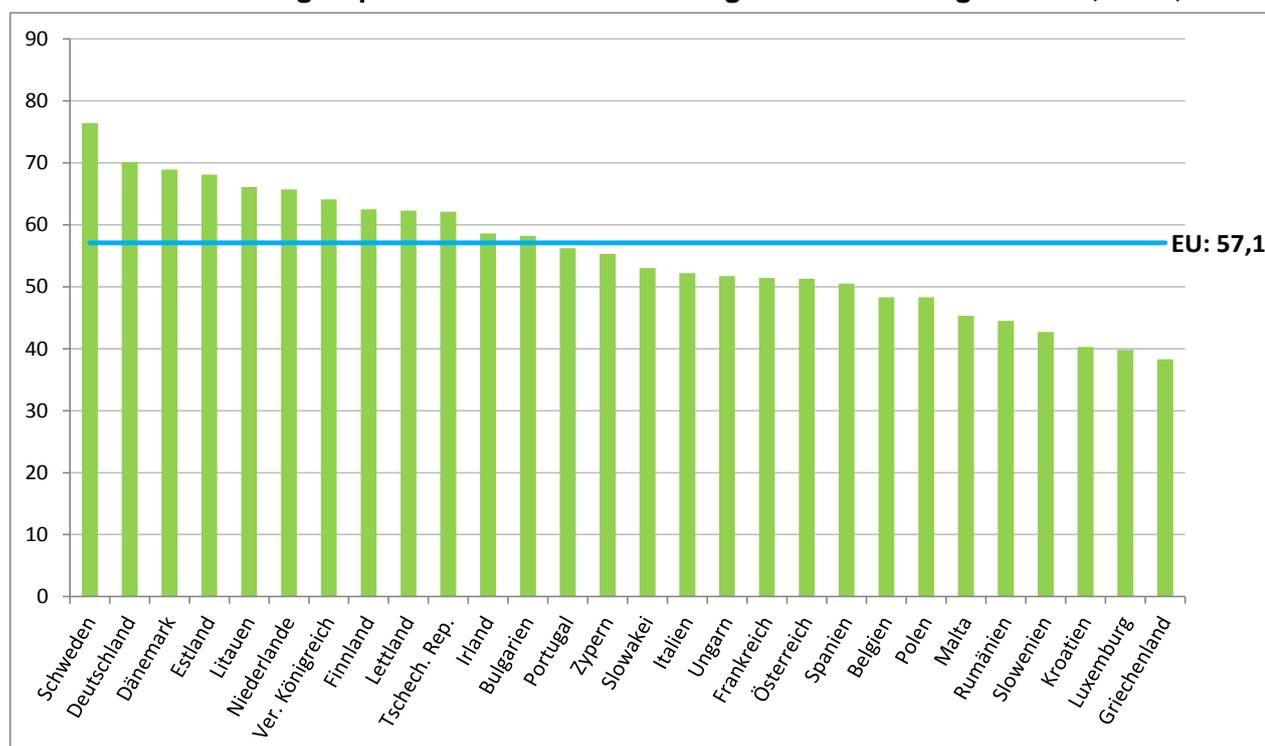
Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen in der EU, 2002-2017, in %



## In Schweden, Deutschland, Dänemark und Estland haben mehr als zwei Drittel der Personen im Alter von 55 bis 64 Jahren eine Beschäftigung

Im Jahr 2017 war in zwanzig EU-Mitgliedstaaten mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren erwerbstätig. Die höchste Erwerbstätigenquote für diese Altersgruppe wurde in **Schweden** (76,4%) registriert, darauf folgten **Deutschland** (70,1%), **Dänemark** (68,9%), **Estland** (68,1%), **Litauen** (66,1%), die **Niederlande** (65,7%) und das **Vereinigte Königreich** (64,1%). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten wurden aus **Griechenland** (38,8%), **Luxemburg** (39,8%), **Kroatien** (40,3%) und **Slowenien** (42,7%) gemeldet. Im Vergleich zu 2016 stieg die Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen im Jahr 2017 in allen EU-Mitgliedstaaten an.

Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen nach EU-Mitgliedstaat, 2017, in %



## Erwerbstätigenquoten für die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen (in %)

	2016			2017			Europa 2020-Ziel (insgesamt)
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
<b>EU</b>	<b>71,1</b>	<b>76,9</b>	<b>65,3</b>	<b>72,2</b>	<b>78,0</b>	<b>66,5</b>	<b>75,0</b>
<b>Belgien</b>	67,7	72,3	63,0	68,5	73,4	63,6	73,2
<b>Bulgarien</b>	67,7	71,3	64,0	71,3	75,3	67,3	76,0
<b>Tschechische Republik</b>	76,7	84,6	68,6	78,5	86,3	70,5	75,0
<b>Dänemark</b>	77,4	80,7	74,0	76,9	80,2	73,7	80,0
<b>Deutschland</b>	78,6	82,7	74,5	79,2	83,1	75,2	77,0
<b>Estland</b>	76,6	80,8	72,6	78,7	82,4	75,1	76,0
<b>Irland</b>	71,4	77,5	65,4	73,0	79,1	67,0	69,0
<b>Griechenland</b>	56,2	65,8	46,8	57,8	67,7	48,0	70,0
<b>Spanien</b>	63,9	69,6	58,1	65,5	71,5	59,6	74,0
<b>Frankreich</b>	70,0	73,8	66,3	70,6	74,6	66,7	75,0
<b>Kroatien</b>	61,4	66,2	56,6	63,6	68,9	58,3	62,9
<b>Italien</b>	61,6	71,7	51,6	62,3	72,3	52,5	67,0
<b>Zypern</b>	68,7	73,8	64,1	70,7	75,6	66,2	75,0
<b>Lettland</b>	73,2	74,7	71,8	74,8	77,0	72,7	73,0
<b>Litauen</b>	75,2	76,2	74,3	76	76,5	75,5	72,8
<b>Luxemburg</b>	70,7	76,1	65,1	71,5	75,4	67,5	73,0
<b>Ungarn</b>	71,5	78,6	64,6	73,3	81	65,7	75,0
<b>Malta</b>	69,6	83,2	55,5	71,4	84,1	58,0	70,0
<b>Niederlande</b>	77,1	82,6	71,6	78,0	83,3	72,8	80,0
<b>Österreich</b>	74,8	78,7	70,9	75,4	79,4	71,4	77,0
<b>Polen</b>	69,3	76,4	62,2	70,9	78,2	63,6	71,0
<b>Portugal</b>	70,6	74,2	67,4	73,4	77,3	69,8	75,0
<b>Rumänien</b>	66,3	75,0	57,4	68,8	77,3	60,2	70,0
<b>Slowenien</b>	70,1	73,3	66,7	73,4	76,9	69,7	75,0
<b>Slowakei</b>	69,8	76,9	62,7	71,1	77,5	64,7	72,0
<b>Finnland</b>	73,4	75,0	71,7	74,2	75,9	72,4	78,0
<b>Schweden</b>	81,2	83,0	79,2	81,8	83,8	79,8	80,0
<b>Vereinigtes Königreich</b>	77,5	83,1	72,1	78,2	83,4	73,1	-
<b>Island</b>	87,8	91,1	84,4	87,6	90,5	84,5	-
<b>Norwegen</b>	78,6	80,4	76,7	78,3	80,2	76,2	-
<b>Schweiz</b>	82,0	86,5	77,5	82,1	86,8	77,4	-
<b>Ehem. jug. Rep. Mazedonien</b>	53,3	63,7	42,5	54,8	65,6	43,7	-
<b>Türkei</b>	54,4	75,5	33,2	55,3	76,1	63,6	-
<b>Montenegro</b>	57,1	63,0	51,3	58,2	65,2	51,4	-

- Kein nationaler Zielwert oder nicht zutreffend.  
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Erwerbstätigenquoten für die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (in %)

	2016			2017		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>EU</b>	<b>55,3</b>	<b>62,0</b>	<b>48,9</b>	<b>57,1</b>	<b>63,7</b>	<b>50,9</b>
Belgien	45,4	50,7	40,2	48,3	53,8	42,8
Bulgarien	54,5	58,3	51,0	58,2	62,5	54,3
Tschechische Republik	58,5	68,2	49,3	62,1	71,7	53,0
Dänemark	67,8	71,9	63,6	68,9	72,8	65,2
Deutschland	68,6	73,7	63,5	70,1	75,0	65,4
Estland	65,2	63,7	66,5	68,1	66,6	69,3
Irland	57,2	65,4	49,1	58,6	66,8	50,6
Griechenland	36,3	46,2	27,2	38,3	49,6	28,0
Spanien	49,1	55,7	42,8	50,5	57,8	43,5
Frankreich	49,8	51,6	48,2	51,4	52,8	50,1
Kroatien	38,1	45,1	31,6	40,3	49,0	32,3
Italien	50,3	61,7	39,7	52,2	62,8	42,3
Zypern	52,2	61,0	43,7	55,3	65,0	46,1
Lettland	61,4	61,3	61,4	62,3	62,4	62,1
Litauen	64,6	66,8	62,8	66,1	67,2	65,2
Luxemburg	39,6	46,4	32,4	39,8	45,4	33,9
Ungarn	49,8	59,7	41,5	51,7	62,6	42,4
Malta	44,1	61,8	26,4	45,3	64,2	26,3
Niederlande	63,5	72,8	54,2	65,7	74,8	56,6
Österreich	49,2	57,6	41,1	51,3	60,1	42,8
Polen	46,2	55,7	37,6	48,3	58,3	39,3
Portugal	52,1	58,5	46,3	56,2	63,0	50,2
Rumänien	42,8	53,0	33,6	44,5	55,3	34,9
Slowenien	38,5	43,6	33,4	42,7	48,0	37,5
Slowakei	49,0	55,1	43,5	53,0	56,6	49,6
Finnland	61,4	59,8	63,0	62,5	61,7	63,4
Schweden	75,5	77,5	73,5	76,4	78,4	74,4
Vereinigtes Königreich	63,4	69,6	57,4	64,1	69,3	59,1
Island	84,6	89,7	79,4	83,9	89,1	78,6
Norwegen	72,6	75,7	69,5	71,9	75,0	68,7
Schweiz	71,5	77,2	65,8	72,2	78,6	65,8
Ehem. jug. Rep. Mazedonien	40,7	55,0	26,6	41,4	54,5	28,5
Türkei	33,4	49,2	18,1	34,4	50,6	18,7
Montenegro	41,2	49,6	33,2	43,7	52,8	35,1

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Geographische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Die Daten für Frankreich, einschließlich des Europa 2020-Zielwertes, beinhalten keine Daten für die überseeischen Departements.

## Methoden und Definitionen

Bei der **Arbeitskräfteerhebung** (AKE) handelt es sich um eine umfassende Stichprobenerhebung in Privathaushalten. Die Daten der AKE beziehen sich auf die Wohnbevölkerung und ihre Ergebnisse somit auf das Wohnsitzland der Erwerbstätigen und nicht auf das Land, in dem diese Personen beschäftigt sind. Dieser Unterschied kann in Ländern mit hohen Zahlen von grenzüberschreitenden Pendlern erheblich sein. Weitere Informationen finden sich in der Eurostat-Veröffentlichung zur AKE in der EU.

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Jahresergebnisse werden als Durchschnitt der vierteljährlichen Ergebnisse berechnet.

Die **Erwerbstätigenquote** gibt den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung derselben Altersgruppe in Prozent an. Der Erwerbsstatus wird anhand der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation gemessen. Erwerbstätige sind Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgingen bzw. in einem Arbeitsverhältnis standen, auch bei vorübergehender Abwesenheit.

## Zeitplan

Eine Pressemitteilung zu den Europa 2020-Bildungsindikatoren ist für den 25. April 2018 vorgesehen.

Eine Pressemitteilung zur regionalen Erwerbslosigkeit im Jahr 2017 ist für den 26. April 2018 vorgesehen.

## Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, Rubrik EU-Arbeitskräfteerhebung (AKE).

Eurostat-Datenbank zu den EU-AKE-Ergebnissen.

Wichtigste Konzepte der EU-AKE.

Eurostat, „Statistics Explained“-Artikel über Erwerbstätigenquoten und Europa 2020-nationale Zielwerte.

Webseite der Europäischen Kommission zur Europa 2020-Strategie.

Herausgegeben von: **Eurostat-Pressestelle**

**Renata PALEN**  
Tel. +352 4301-33444  
[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)



Erstellung der Daten:

**Hannah KIIVER**  
Tel. +352 4301-38438  
[hannah.kiiver@ec.europa.eu](mailto:hannah.kiiver@ec.europa.eu)

**Havard LIEN**  
Tel. +352-4301-35226  
[havard.lien@ec.europa.eu](mailto:havard.lien@ec.europa.eu)

 [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

 **Medianfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)